

Die katholischen Bistümer veröffentlichen keine Zahlen zum Grundbesitz katholischer Körperschaften. Zahlen zum Grundeigentum im kirchlichen Besitz wurden von der evangelischen Kirche zum ersten Mal 1962 und zum letzten Mal 1986 veröffentlicht.

*Grundeigentum der kirchlichen Körperschaften im Bereich der EKD*

Art des Grundeigentums	1962		1975		1986	
	ha	%	ha	%	ha	%
Bebauter Grund	7.000	5,1	8.916	6,3	9.460	6,6
Landwirtschaft	100.000	73,3	100.603	70,6	101.006	70,0
Wald	23.000	16,8	25.436	17,8	26.328	18,2
Wege, Ödland und Gewässer	2.500	1,8	3.311	2,3	3.138	2,2
Friedhöfe	4.000	2,9	4.284	3,0	4.432	3,1
<i>Insgesamt</i>	<i>136.500</i>	<i>100</i>	<i>142.551</i>	<i>100</i>	<i>144.364</i>	<i>100</i>

*Quelle: Dieter Rohde: Kirchliche Statistik, in: „Kirchliches Jahrbuch für die Evangelische Kirche in Deutschland,“ 1987, Lieferung 3, Zahlen und Fakten im kirchlichen Leben, S. 34*

Die evangelischen Angaben von 1962 lassen sich mit den Zahlen des kirchlichen Grundbesitzes vergleichen, die zuletzt 1937 offiziell erfasst und in einer Statistik des Deutschen Reiches veröffentlicht wurden. (Siehe folgende Seite.)

Die 1937 für die Reichsländer erfassten Zahlen, die recht genau der späteren Bundesrepublik Deutschland entsprechen (Kategorie A), belaufen sich für den Grundbesitz der evangelischen Kirche auf 125.181 Hektar und auf weitere 12.701 Hektar der evangelischen Anstalten, insgesamt auf 137.882 Hektar.

Diese Zahl entspricht recht genau dem 1962 erfassten Grundbesitz der Gliedkirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland. Insofern ist es plausibel:<sup>1</sup>

1. den damaligen katholischen Grundbesitz als ebenso zutreffende Größenordnung für die Bundesrepublik Deutschland zu betrachten, und
2. die Veränderungen im Evangelischen ist 1986 ebenso für die katholische Kirche anzunehmen (vergleichbares Kirchensteueraufkommen), sowie
3. den Zuwachs an Grundeigentum 1989 in den Neuen Bundesländern auf Grundlage ebendieser Zahlen des Deutschen Reiches anzunehmen, da in der DDR der kirchliche Grundbesitz gnerell nicht angetastet worden war.

Daraus ergibt sich ein Grundbesitz in der Größenordnung von insgesamt rund 825.100 Hektar, der sich entsprechend der EKD-Zahlen für 1986 wie folgt aufteilt:

**Nutzungsflächen des konfessionellen Grundbesitzes**

Bebaute Grundstücke	( 6,6 %)	544.566.000 qm
Landwirtschaftliche	(69,9 %)	5.767.449.000 qm
Wald	(18,2 %)	1.501.682.000 qm
Wege, Ödland, Gewässer	( 2,2 %)	181.522.000 qm
Friedhöfe	( 3,1 %)	255.781.000 qm.
<i>Insgesamt</i>		<i>8.251.000.000 qm</i>

<sup>1</sup> Vgl. Carsten Frerk: *Finanzen und Vermögen der Kirchen in Deutschland*. Aschaffenburg, 2002, S.203 ff.

Land- und forstwirtschaftliches Grundeigentum der Religionsgemeinschaften und konfessionellen Anstalten in den Ländern und Provinzen des Deutschen Reiches 1937 – in Hektar.

(Untergliedert nach der politischen Verteilung nach dem Zweiten Weltkrieg)

Gebiet	Evangelisches Grundeigentum				Katholisches Grundeigentum			
	Kirche	Anstalt	Summe	%)	Kirche	Anstalt	Summe	%)
<i>A. (Spätere) Bundesrepublik Deutschland</i>								
Baden	13.634	871	14.505	48,9	13.766	1.307	15.073	50,8
Bayern	13.755	1.250	15.005	15,6	61.422	19.813	81.235	84,4
Berlin **)	216	0	216	83,4	1	0	1	0,4
Braunschweig	7.614	123	7.737	99,8	16	0	16	0,2
Bremen	276	4	280	99,6	1	0	1	0,4
Hamburg	377	8	385	100	0	0	0	0
Hannover	41.429	3.198	44.627	83,4	6.861	1.983	8.844	16,5
Hessen	5.483	142	5.625	70,2	2.144	231	2.375	29,6
Hessen-Nassau	11.580	1.725	13.305	72,4	3.139	1.571	4.710	25,6
Hohenz. Lande	1	0	1	0,1	1.110	93	1.203	99,9
Lippe	712	4	716	77,5	27	181	208	22,5
Oldenburg	2.933	98	3.031	58,3	1.915	250	2.165	41,6
Rheinprovinz	5.586	1.203	6.789	14,9	31.268	7.452	38.720	85,0
Saarland	387	924	1.311	61,4	686	137	823	38,6
Schaumburg-Lippe	444	6	450	100	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	12.123	1.617	13.740	98,2	115	72	187	1,3
Westfalen	5.033	1.163	6.196	20,6	19.863	3.431	23.294	77,5
Württemberg	3.598	365	3.963	28,2	8.635	1.289	9.924	70,7
<b>Summe A.</b>	<b>125.181</b>	<b>12.701</b>	<b>137.882</b>	<b>42,0</b>	<b>150.969</b>	<b>37.810</b>	<b>188.779</b>	<b>57,5</b>
<i>B. (Spätere – zum Teil) Deutsche Demokratische Republik</i>								
Anhalt	5.510	346	5.856	94,7	326	0	326	5,3
Brandenburg	53.213	7.845	61.058	94,9	2.743	441	3.184	4,9
Mecklenburg	20.231	616	20.847	99,9	7	0	7	0,03
Prov. Sachsen	60.765	3.439	64.204	96,2	1.479	989	2.468	3,7
Sachsen	21.755	1.715	23.470	85,7	345	3.543	3.880	14,2
Thüringen	17.527	191	17.718	95,9	190	9	199	1,1
<b>Summe B.</b>	<b>179.001</b>	<b>14.152</b>	<b>193.153</b>	<b>94,7</b>	<b>5.090</b>	<b>4.982</b>	<b>10.072</b>	<b>4,9</b>
<i>C. (Spätere – zum Teil) Ehemalige Ostgebiete</i>								
Ostpreußen	21.870	5.426	27.296	65,1	12.212	2.369	14.810	34,8
Pommern	59.149	13.917	73.066	91,8	6.262	202	6.464	8,1
Schlesien	11.792	1.042	12.834	25,6	28.438	8.712	37.150	74,2
<b>Summe C.</b>	<b>92.811</b>	<b>20.385</b>	<b>113.196</b>	<b>66,0</b>	<b>46.912</b>	<b>11.283</b>	<b>58.195</b>	<b>33,9</b>
<b>Gesamt</b>	<b>396.993</b>	<b>47.238</b>	<b>444.231</b>	<b>63,1</b>	<b>202.971</b>	<b>54.075</b>	<b>257.046</b>	<b>36,5</b>
*) Der Rest der nicht auf 100 Prozent aufgehenden Quersumme ist im Besitz anderer Religionsgemeinschaften und ihrer Anstalten.								
**) Nicht in Ost- und West-Berlin unterteilt.								

Quelle: Wirtschaft und Statistik, 1940, Heft 13, S. 247 – Eigene Umgruppierung